

Ueber Obstbau.

Wenn man die kleinen Zweige des Steinobstes, welche Früchte getragen haben, genau betrachtet, so wird man bemerken, daß sie keine Fruchtaugen mehr ansetzen. Aus diesem Grunde kann man sie wegschneiden, damit der Fruchtstiel um so sicherer den Tragknospen zufließt. Bei der Spalierkultur wird dies mit Vortheil gethan. Deshalb soll auch das Abschlagen des Steinobstes, soweit dies nur die mit Obst behangenen Zweiglein betrifft, wenig oder keinen Nachtheil bringen, der Gärtner schneidet z. B. die Zweigscheitel samt zugehörigem Spieß ab. Ein ganz anderes Verhältniß treffen wir hier bei dem Kernobst, was man gewiß zu wenig beachtet.

Am Grunde des Fruchtstieles finden sich nämlich mehrere kleine Augen, welche sich in ein bis zwei Jahren zu Tragknospen entwickeln. Wird nun das Kernobst abgerissen oder so abgeschlagen, daß diese kleinen Augen mitverschwinden, so fehlt es in den nächsten zwei Jahren sehr stark an Frucht, denn jene am Stiele hängenden Augen fallen mit den Äpfeln und Birnen ab. Es wird daher das Abschneiden des Kernobstes mittelst einer Rebsäge dringend zu empfehlen sein. Sollte dies in größerem Maßstabe nicht ausführbar sein, so dürfte jedenfalls eine schonende Behandlung der Kernobstbäume bei der Obsternte von großem Vortheil sein.

Während somit das Einkneiden der äußersten Spitzen der Zweigscheitelsbäume auf deren Fruchtbarkeit vortheilhaft einwirkt, weil hierdurch das zweite Auge am Zweige, das ohnedies kräftiger als das an der Spitze sich entwickelt, ganz besonders erstarkt, so ist andererseits das Holz der Kernobstbäume bis zur äußersten Verzweigung möglichst zu schonen.

U. n. m.: Auf ergangene Anfragen bezüglich der Vertheilung der Blut- und Blattläuse sei hier bemerkt, daß durch Anwendung gewöhnlichen Erdsöl der Baum beschädigt wird. 1 Schoppen Erdsöl ist mit 4 Schoppen Wasser in Anwendung zu bringen. Blattläuse werden in ein mit Tabakwasser gefülltes Gefäß von den Pflanzen weggehört. Das Bestreuen der Gewächse mit Gyps, Kalkstaub, schlechtem Tabak schadet meist mehr den Pflanzen als den Blattläusen, da letztere in der Regel auf der untern Seite der Blätter sitzen, also von jenen Stoffen nicht getroffen werden.

Gegen das Ungeziefer auf den Bäumen wendet ein Obstbaumzüchter eine Lauge von gewöhnlicher Asche vermischt mit Karbolsäure an, die er mit Lappen möglichst warm aufträgt.

Verschiedenes.

Ein Rinaldo in der Mark. Seit einigen Tagen, so wird aus Brestow geschrieben, bemerkte der Förster Stempel von Schwarzweide bei seinem Gange durch das Revier frische seine Stiefelspuren in der Richtung von Mühlrose nach dem Schwarzberg, in deren Nähe ein verdächtiger Rauch sich bemerkbar machte. Hierdurch susig geworden; beauftragte der Förster, mit seinem Hilfsbeamten Müller die Gegend zu untersuchen. Die Mühe Belter wurde mit Erfolg gekrönt; denn in einer Schlucht des Schwarzberges fanden sie eine versteckte Fallthür, aus deren Ritzen Rauch aufstrebte. Als sie dieselbe gewaltsam aufbrachen, fiel ein Schuß aus dem Innern. Trotdem drängten sie ein und es gelang ihnen vereint den Kräften, den Schützen zu überwältigen. Die Höhle war sehr komfortabel eingerichtet und mit einigen Betten versehen. Ferner waren Brod, Fleisch, Wein und Branntwein in Fülle vorhanden, auch zwei alte Kettlerpistolen und vor allen Dingen eine Ledertasche mit 500 Thaler waren das Ergebnis ihrer Nachforschungen. Der widerpenstige Höhlenbewohner wurde von den wackeren Forstbeamten nach Brestow gebracht, und es hat sich herausgestellt, daß es der Mörder Karl Ernst Nischen aus Kosselblatt ist, welcher bei Dienstadt kürzlich den Knecht Krüger erschossen haben soll.

Aus einem Briefe aus Bethlehern vom 12. Febr. theilt die „N. Pr. Ztg.“ mit: „Seit Weihnachten ist es rauh und kalt. Am Montag traf die Post nicht ein, weil das Schiff des Sturmes wegen im Hafen von Alexandria bleiben mußte. Samstag, den 7. Februar, war ein solcher Sturm und Schnee, wie die ältesten Leute hier sich nicht erinnern können, erlebt zu haben. Ohne Gefahr konnten wir das Haus nicht verlassen. Zu der Nacht rief der Wind die starken Fensterläden weg und zertrümmerte sie. Als der Regen und Schnee in die Häuser drang, mußten die Bewohner flüchten. Wie der Sturm am folgenden Tag nachließ, bewarfen sich die Jungen mit Schneebällen. Heute regnet es stark, aber auf den Bergen liegt der Schnee.“

Eine neunfache Mörderin. Samstag den 16. Febr., schreibt der „Golos“, fand im Petersburger Bezirks-Gericht die Untersuchung der geistigen Fähigkeiten eines vierzehnjährigen Mädchens statt, das beim Gaschnischen Erziehungsheime geübt und neun Kinder umgebracht hat. Vier derselben tödtete es, indem es ihnen zwei Finger in den Mund steckte, eines ertränkte es in einem Wasserbehälter und eines erschlug es mit einem Beil. Der letztere Fall führte denn auch zur Entdeckung der früheren Morde. Das Mädchen steht kaum wie elf Jahre aus und ist außerordentlich roth im Gesicht. Während der Untersuchung erzählte es sehr ausführlich seine Mordthaten, und, wie es schien, beschäftigten es sehr die Blasen, die aus dem Wasserfaß aufgestiegen waren, nachdem es sein wehrloses Opfer in dasselbe versenkt. Aus den Acten ergab sich, daß es außer den Morden an den Kindern auch versucht hatte, ein Kalb zu vergiften, was ihm aber nicht gelungen war. Da die Verbrecherin auf alle ihr vorgelegten Fragen vernünftig und ruhig antwortete, gelangten die Experten zu dem Resultate, daß sie einer längeren Beobachtung unterzogen werden müsse, weshalb sie denn auch dem Nikolai-Hospitale überwiesen wurde.

Verunglückter Peterspennig. Das „Innsbruder Tagbl.“ schreibt: „Wie wir hören, hat den in der Diöcese Brigen den Leuten abgeschwagten sog. Peterspennig ein eigentümliches Schicksal ereilt. Der Domprobst Mgr. Gahner in Brigen war beauftragt, erwähnten „Pienig“ im Betrage von 8000 fl. nach Rom zu überbringen, und dem heiligen unsterblichen Vater persönlich seinen Rath zu machen. Schon in Verona aber wurde dem Monsignor der ganze Betrag — gestohlen. Der „Gesangene im Baitkan“ wird sich wohl mit dem Spruch zu trösten wissen: „Wie gewonnen, so zerronnen.“

Gräfin Danner ist in Mailand gestorben. Als Louise Christine Rasmussen am 21. April 1814 zu Kopenhagen in einer armen Familie geboren, hatte sie sich ihren ersten selbstständigen Lebensunterhalt als Lehrerin in Norwegen zu verdienen gesucht, und war dann nach Paris gegangen, wo sie zwei Jahre lang bei einem Theater Beschäftigung fand. Nach Kopenhagen zurückgekehrt, trat sie in ein Modewarengeschäft ein, und dort lernte sie Prinz Friedrich (der 1808 geborene Sohn Christian VIII.) kennen. Derselbe hatte sich 1830 von seiner ersten Frau scheiden lassen, und auch der zweiten, welche er 1841 geheiratet, wurde er nach jener Bekanntschaft bald überdrüssig, so daß er sich 1846 von ihr trennte, um, nachdem er 1848 als Friedrich VII. den Thron bestiegen, mit Louise Rasmussen einemorganatische Ehe zu schließen. Die Trauung fand am 7. August 1850 statt, und gleich darauf erfolgte die Ernennung der Erstgeborenen zur Gräfin Danner. Der König starb am 15. November 1863. Während der 13 Jahre, so die Gräfin auf ihn persönlich stets eine gute Wirkung ausgeübt, und in politischer Beziehung seinen liberalen Neigungen nachgeholfen haben. Als Wittwe hat sie still zurückgezogen gelebt und die letzten Jahre in Italien zugebracht.

Amerikanischer Consul in Neapel zu sein, ist keine Einzure. Hr. Duncan, der gegenwärtige Inhaber dieser Stellung, erhält fortwährend Briefe von wissbegierigen, in Europa umherreisenden Dankes, welche um genaue Auskunft bitten, wann der Besuz nächstens wieder speten werde. (Wahrscheinlich sobald es ihm übel wird.) Herr Duncan ist seinen Landesleuten gerne gefällig und verliert selten seine gute Laune, aber die vielen Anfragen über den Besuz sollen ihm den Aufenthalt im schönen Neapel nachgerade verleidet haben.

N a t h e l.

Des Nachts, zumal zur Winterzeit,
Wenn draußen fülmt und friert und schnell,
Scheltet es dir dein Stübchen
Mit seinem milden Schein.
Und nimmst du seinen Kopf aus, fort
Und flücht ihn hinten an das Wort —
Es bleibt sich gleich mein Stübchen.
Nun rath, was mag Das sein?

Ausführung des Rathfels in No. 27:
R o s m a n n

Rebiger, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Am t s b l a t t

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich 30 Kr., durch
die Post bezogen im Ober-
amtsbezirk vierteljährlich 38 Kr.

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 3 Kr.

No 31.

Samstag den 14. März

1874.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung des Ministeriums des Kriegswesens über die Anbringung von Gesuchen.

Unter Bezugnahme auf die in dieser Hinsicht schon früher erlassenen Verfügungen wird hiemit erneut bekannt gegeben, daß die Gesuche, welche die Beurlaubung, Entlassung zc. von Mannschaften des Soldatenstandes betreffen, im eigenen Interesse der Wittsteller und zur Vermeidung der Gefahr der Richterlebigung stets an die zuständige Stelle gerichtet sein müssen.

- Die bezüglichlichen Stellen, an welche sich in den einzelnen Fällen zu wenden ist, sind folgende:
- 1) Bittgesuche um Entlassung von Leuten, welche sich schon bei der Fahne befinden und um NichtEinstellung von Leuten, welche zum Dienst herangezogen werden sollen (Reklamationen), sind an das Oberamt zu richten.
 - 2) Bittgesuche um Beurlaubung von Mannschaften, welche sich bei der Fahne befinden, sind an die resp. Kompanie, Eskadron oder Batterie zu übergeben.
 - 3) Bittgesuche von entlassenen Mannschaften, welche Invaliden-Ansprüche geltend machen, sind an den Bezirksfeldwebel v. Sucom.

Schorndorf.

Vorstehende Bekanntmachung wird in Folge hohen Ministerial-Erlasses vom 4. I. M. veröffentlicht und wird zu deren genaueren Beobachtung in den vorkommenden Fällen aufgefördert.
Den 12. März 1874.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.

Münzvergehen.

Am 3. d. M. wurden von einem Handelsmanne auf dem hiesigen Jahrmarkte falsche 20-Franken-Stücke ausgegeben. Jedermann, der etwa solche Goldstücke in Empfang genommen, oder überhaupt von der Sache Kenntniß hat, wird aufgefordert, hiervon unverweilt hieher Anzeige zu erstatten.

Den 12. März 1874.

Königl. Oberamtsgericht.
J. A. Herrschner.

Schorndorf.

Verkauf der Unterkirchthaus.

Die — in der Gantmasse des Johann Baptist Göttle, Unterkirchthaus dahier vorhandene — in einem 3stöckigen Wirtschaftsgesamtheit mit dabei befindlichem Garten und Regelbahn bestehende Liegenschaft kommt am

Montag den 30. März
Nachmitt. 2 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus nochmals zum Verkauf, wozu man Kaufslichaber einladet.
Den 10. März 1874.

Stadtschultheißenamt.
Frach.

Schorndorf. Holz-Verkauf.

Am Montag den 16. März
v. Morgens
8 Uhr an
werden im
Gemeinde-
wald Olen-
berg:



2 Forchen für Glaser } mit 0,88 Tm.
2 fichtene Stangen } Cubikinhalt,
1 Wagnereiche }
90 Raummeter forchene Scheiter und
Prügel,
1800 Stück forchene Wellen, gebunden,
und
13 kleinere Stumpenloose
bei sehr günstiger Abfuhr auf dem Platze
verkauft.
Liebhhaber sind eingeladen.

Gemeinderath.

B u o c h,
Oberamts Waiblingen.

Holz-Verkauf.



Am Freitag den
20. d. Mts. wer-
den im hiesigen Ge-
meindewald gegen
Zahlung vor der
Abfuhr verkauft:
114 Raummeter buchene Scheiter, wor-
unter vieles Nutzholz,
254 Rm. buchene Prügel,
8250 Stück bergl. Wellen,
350 Stück fichtene Gerüststangen von
3—9 Meter Länge.
Abfuhr ganz günstig.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Ort.
Den 11. März 1874.

Schultheißenamt.
Halbgewachs.

Museum.

Am nächsten Mittwoch Abend wird Herr
Postmeister Jochmann
hier spielen. Fremde können gegen ein
Eintrittsgeld für Herrn von 1 fl. (Damen
frei) eingeführt werden.
Der Vorstand.

Revier Hohenegren. Brennholz-Verkauf.

Montag den 23. März
aus Arlsawiese bei
Winterbach:

Raummeter: 65
buchene Scheiter,
229 do. Prügel,
14 birchene Schei-
ter, 18 do. Prü-
gel, 124 Anbruch; 580 buchene, 40 ge-
mischte Wellen; 49 Haufen meist buche-
nes Reifig (1400 Stück); 66 Rm.
Stockholz im Boden.

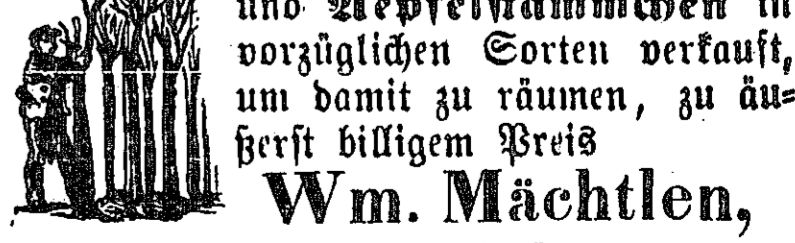
Um 9 Uhr im Schlag.
K. Forstamt Schorndorf.
Fischbach.

Schorndorf.
Alle Sorten
leines Strickgarn,
sowie Drahtstifte und
Schuhnägel

empfehlen billigst
B. Birkel.
Schöne Hellenlinsen
zum Säen verkauft billigst
Obiger.

Schorndorf.
Eine Parthie veredelte Birn-
und Nespelstämchen in
vorzüglichen Sorten verkauft,
um damit zu räumen, zu ä-
berst billigem Preis
Wm. Mächtlen,
Handelsgärtner.

Echte früheste Steckkartoffel verkauft
Uhrmacher Kie B.



Echte früheste Steckkartoffel verkauft
Uhrmacher Kie B.

Schorndorf.
Lattig und Kresse empfiehlt
Wm. Mächtlen
22 Handlungsgärtner.

Zu Confirmations-Geschenken empfiehlt:
feinere Garnituren Kragen und Manschetten, seidene Schwämme, Noiree-Schürzen, Taschentücher, Handschuhe & Schlipse.
Auch erlaube ich mir anzudeuten, daß ich auf die kommende Saison Hüte zum Waschen und Garniren annehme, und bitte um geneigten Zuspruch.
Christ. Schaal We.

Hebsack.
Hoben und drei-blättrigen
Kleesamen
in bester Qualität empfiehlt billigt
D. Fritz.

Schorndorf.
Jeden Tag frische
Raugen-Drechsel
und Seelen bei
Möck, Döder.

Schorndorf.
Der 4. u. 5. Band von
Scribers „Seelen-Schab“
ist zu haben bei
C. W. Meyer am Markt.

Schorndorf.
Einige Hundert
gebrauchte Hopfenstangen
zu Umzäunung und Pfählen tauglich verkauft am
Mittwoch den 18. dieses
Mittags 12 Uhr
im Aufstreich
Kettner.

Schorndorf.
Schöne Saatküden
sind zu haben bei
Kriegelbecker Groß We.
Schorndorf.
Aus einer Privatverwaltung hat gegen
gesetzliche Sicherheit
400 fl.
auszuleihen
Steinzel, Tuchmacher.

Schorndorf.
Untergezeichnet hat eine groß-
trüchtige Kuh, gut im Zug,
mit dem 3. Kalb, zu verkaufen.
Friedrich J. G.
Eine Spulerin
findet dauernde Beschäftigung bei
Hirschwirth Wolf.

Schorndorf.
Gespaltenes bürres Buchen wie tannen
Holz
verkauft fortwährend, ebenso nach Raumm.
dürres bürchen und tannen Schetterholz
billigt bei
Distel.
Nächsten Dienstag
den 17. dieß sind sehr
schöne halbenjährige
Milchschweine
zu haben bei
Distel.

Schöne Saatgerste
verkauft
Distel.

Schorndorf.
Der hintere Theil mei-
nes Gartens beim Kran-
kenhaus ist mir feil und
kann täglich ein Kauf mit
mir abgeschlossen werden.
W. Kenz.
Schönen Saathaber
verkauft
W. Kenz.

Schorndorf.
Haus- & Güter-Verkauf.
Der Unterzeichnete beabsichtigt
seinen Hausantheil neben dem
Eöwen und Schuhmacher Kuhle
bestehend in 3 Zimmern, Küche,
Bühne, Scheuer und Keller; fer-
ner 3 Brtl. Acker beim Unholzenbaum,
1 1/2 Brtl. am Schlichterweg, 1 1/2 Brtl. im
Hungerbühl und 1/2 A. Weinberg im Ba-
mittel zu verkaufen.
Joh. U. S.

Schorndorf.
36 Ctr. Heu und Schind
verkauft
Käfer, Hub.
Schorndorf.
Ungefähr
20 Ctr. Heu und Schind
verkauft
Weigert, Weber.

Ca. 50 Ctr. Heu
mit Klee vermischt hat aus Auftrag zu
verkaufen
Fr. Speidel.
Schorndorf.
Ungefähr **15 Ctr. Heu**
hat zu verkaufen
Fr. Wolff, Schreiner.

Schorndorf.
14 Ctr. Heu und Schind
hat zu verkaufen
Weber, Schumann's Wittw.
Trio
Samstag Abend 1/8 Uhr im Wal-
horn.

Schorndorf.
Kastoreiffleisch
erster Qualität per 20 fr.
ist fortwährend zu haben bei
Mehger Seizer.

Schorndorf.
Ich suche einen kräftigen Lehrling
gegen billige Bedingungen. Auch habe ich
6 Centner feines Haberstroh und 10
Ctr. Heu zu verkaufen.
Dehlinger, Kübler.

Grumbach.
Ich mache hiemit einem ver-
ehrlichen Publikum die Anzeige,
daß ich mich hier niedergelassen
habe, und empfehle mich in allen
in mein Fach einschlagenden Ar-
beiten unter Zusicherung pünkt-
licher und billiger Bedienung.
Friedrich Mader, Schneider,
wohnt bei Carl Knauer.

Schorndorf.
Bei Unterzeichne-
tem ist fortwährend
ausgezeichnetes
Schorndorfer Schwa-
nenbier im Aus-
schank, auch ist je-
derzeit noch nebenbei
einfaches wie Doppel-
bier in Flaschen aus-
gefüllt zu haben bei
Lammwirth Steiner.

Rheinisches Trauben-Brust-Monig-MATZ
Viel tausendfach bewährt und von
Fachmännern und Laien als das beste
Hausmittel anerkannt, halten stets
vorräthig unter Garantie der Echtheit
beide
Schorndorfer Apotheken.

Gartenknechtgesuch.
Für eine größere Herrschafts-Gärtnerei
in Mannheim werden 2 solide fleißige und
kräftige junge Leute, welche Lust u. Liebe
zur Gärtnerei haben, unter günstigen Be-
dingungen als Gartenburschen gesucht. Der
Eintritt kann sofort oder auch später ge-
schehen.
Auch könnte daselbst ein kräftiger und
gutgeschulter Junge, welchem Gelegenheit
geboten wäre, die Gärtnerei in allen Fächern
gründlich zu erlernen, Aufträge als
Lehrling finden.
Das Nähere unter Franco-Offeren bei
Obergärtner Witt
in Mannheim, Neckargärten.

Lebensversicherungs- & Ersparnisbank
in Stuttgart.

Stand am 31. Dez. 1873. — Versicherte: 22,094 mit Mark 80,463,000.
Eingekommen im Jan. u. Febr. — Anträge: 556 „ „ 2,576,300.
Der Zugang ist heuer bis jetzt ein wesentlich größerer, als in
allen vorangegangenen Jahren.
Alle Prämien, somit auch die während der ersten 5 Jahren zu entrichtenden —
haben Anspruch auf Dividende.
Die tarifmäßige Prämie für eine Versicherung auf Lebenszeit mit fl. 1000. —
ermäßigt sich durch die demalsten zur Verteilung kommende Dividende von 36 pC.
der Jahresprämie
z. B. für eine 25 30 35 40 45 50jährige Person
auf fl. 14 1/4, 15 3/4, 17 3/4, 20 1/2, 25, 31.
Dadurch, daß der Versicherte die Dividende vom 6ten Jahre ab voll erhält, ist
er in der Lage, seine Versicherungssumme um etwa 1/3 zu erhöhen, ohne weiter als
vorher zahlen zu müssen. Der Versicherte (Banktheilnehmer) kann seine Dividenden
aber auch bei der Bank gegen Verzinsung stehen lassen; bei Erreichung eines höheren
Alters kann sich hiedurch die Versicherungssumme verdoppeln. Die stehengelassene Di-
vidende kann weiter beliebig erhoben oder im späteren Lebensalter theilweise zur Prä-
mienzahlung verwendet werden, so daß der Versicherte sich prämiensfrei macht.
Statuten, Prospekte zc. sind unentgeltlich zu haben bei den Agenten:
Louis Arnold in Schorndorf.
Wilh. Lohss in Welzheim.
Posthalter **Hess** in Waiblingen.
Berm.-Act. **Knödler** in Lorch.

Lebensversicherungsbank für Deutschland
in Gotha.

Gegründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829.
Stand Ende 1873.
Versichert 42532 Personen mit 84,007,200 Thlr.
Davon 1873 neu eingetreten 3230 Personen mit 7,816,000 „
Bankfonds 20,690,000 „
Ausbezahlte Sterbefälle seit 1829 28,037,800 „
An die Versicherten gewährte Dividende 11,428,778 „
Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre 36,4 Prozent.
Dividende im Jahre 1874 37 „
Versicherungs-Anträge werden durch unterzeichneten Agenten entgegenge-
nommen und vermittelt.

Dr. Willmar Schwabe's verbesserter homöopathischer
Gesundheits-Kaffee
ist in Paketen à 6 und 7 fr. in beiden Schorndorfer Apotheken zu haben.

Steinenberg.
Sehr schönen Leinsamen und Spar-
lette, seideseien dreiblättrigen und ewigen
Kleesamen billigt bei
Johs. Adam.

Alle Sorten baumwollene Web- und Strick-
garne aus zweifaches sogenanntes Hofengarn nur
in anerkannt bester Qualität billigt bei
Johs. Adam.

Stoff- & Hüte
für Herrn und Knaben, auch für Confir-
manden sehr geeignet, sind in schöner Aus-
wahl eingetroffen und empfiehlt billigt
12 **Fr. Speidel.**

Stuttgarter
Viedertrauz-Bazar-Loose
à 30 fr. sind zu haben bei
Carl Veil.
Häringe
3 und 4 fr. pr Stück bei
Carl Veil.

Schorndorf.
Wildbader Kirchenbau-
Loose sind noch zu haben bei
3 **Paul Kobler.**
Stuttgarter
Pferdemarkt-Loose
sind zu haben bei
3 **Paul Kohler.**

Stuttgarter
Pferde-
Markt-Loose
à 35 fr. bei
3 **Carl Veil.**
Ewigen und drei-
blättrigen
Kleesamen
in bester Qualität
empfiehlt
12 **Carl Veil.**

Schorndorf.
Confirmations-
Gesangbücher
in größter Auswahl empfiehlt
3 **Buchbinder Eucher.**

Ewigen und dreiblättrigen
Kleesamen
von Seide gereinigt, ächten
Seeländer Leinsamen,
neuen Sparsamen, Angersamen,
schöne Saatküden,
empfiehlt billigt
12 **Christian Bauerle, b. d. Kirche.**

Schorndorf.
Alle Sorten Garten- u.
Blumensamen, Grasa-
men, ächte Oberdorfer
Angersamen zc. in größter feim-
samer Waare empfiehlt
12 **Wm. Mächtlen,**
Handlungsgärtner.

Offene Sandlungslehrstelle
In einem lebhaften Papier- u. Schreib-
materialien-Geschäft en gros & en détail
findet ein gut geschulter junger Mensch unter
günstigen Bedingungen eine Stelle.
Nähere Auskunft erteilt
12 die Redaction.

Arabische Gummi-Kugeln

von W. Stuppel in Alpirsbach.

Ein Linderungsmittel bei Husten, Lungenkatarrh, Heiserkeit, Engbrüstigkeit und ähnlichen Brustleiden. Zu haben in Schachteln à 7 und 12 Kr. in beiden hiesigen Apotheken.

Steinkohlen- & Coaks-Lager.

Beste Ruhrer Schmiede- & Stückkohlen sowie Meiler-Coaks empfiehlt

Carl Dehlinger beim Bahnhof.

Die vorzüglichen Chocoladen

aus der Fabrik von Franz Stollwerck, Hoflieferant, Köln, Gochstraße 9,

bewähren ihren gescherten und in steter Zunahme begriffenen Weltruf durch die Bereitung aus feiner, purer Cacao und Zucker, ohne jedwede fernere Beimischung. — Verkaufsstellen: Schorndorf bei Johs. Veil We., Conditorei.

Adler-Linie.

Deutsche transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Hamburg.

von Hamburg nach New-York

werden direct, ohne Zwischenhäfen anzulassen, expedirt die eisernen deutschen 3600 Tons große und 3000 effective Pferdekraft starken Schrauben-Dampfschiffe:

Schiller am 19. März. Goethe am 30. April. Lessing am 11. Juni.
Herder am 2. April. Schiller am 14. Mai. Goethe am 25. Juni.
Lessing am 16. April. Herder am 28. Mai. Schiller am 9. Juli.

Passagepreise: I. Cajüte Pr. Thl. 165, II. Cajüte Pr. Thl. 100, Zwischendeck Thaler 45 Preuß. Courant.

Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt: Die Direction in Hamburg, bei St. Annen 4.

sowie die General-Agenten:

Schleich & Saake in Stuttgart und Christ. Kull in Stuttgart, Kepplerstraße 31, Ernst Wilh. Koch und C. Stählen in Heilbronn,

und deren Bezirks-Agenten:

in Schorndorf Carl Schmid und A. F. Widmann, in Rudersberg C. G. Brenninger.

General-Agenten in Newyork: Knauth, Nachod & Kühne, 113 Broadway. Briefe adressire man „Adler-Linie in Hamburg“, Telegramme „Transatlantic, Hamburg“.

Die Tafel- und Dessert-Chocoladen

der Kaiserl. und Königl. Hof-Chocoladen-Fabrik von Gebrüder Stollwerck

in Köln

wurden als die vorzüglichsten auf der jüngsten Weltausstellung in Wien mit der höchsten Auszeichnung, der Fortschritt-Medaille prämiirt.

Dieselben sind in allen namhaften Conditoreien und Delicatessengeschäften zu haben.

in Köln

Aus der Verlassenschaft der + Ludwig Knauer's Witwe kommen am Montag den 16. März Mittags 12 Uhr 2 Rüge, eine halbrichtig, eine neuwelt, gut im Zug, im öffentl. Auction zum Verkauf.

in Grunbach.

Nächsten Mittwoch den 18. d. Mts. Mittags 12 Uhr

verkaufe ich schöne Milchschweine, 1 Käuferfchwein und 1 Kuh, unter 4 die

Wahl. Zeyher, Bäcker.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt brieflich der Specialarzt für Epil. ph. Doctor D. Killisch, Berlin, Louisenstraße 45.

Bereits über Hundert vollständig geheilt

Bach-Tag Brügel jun. Hammer.

Schorndorf. Gewerbe-Verein.

Die Mitglieder werden eingeladen, sich bei der morgen (Sonntag) früh 8 Uhr im Rathhaus stattfindenden Prüfung der Zeichnungsskizze einzufinden. Der Vorstand.



Versammlung

Samstag Abend 7 Uhr im Löwen.

Secretär Heß.



Eisenberg.

Einen Eisenwagen in gutem Zustand hat zu verkaufen 2^{te} Jakob G. Laer's Witw.

Ludwigsgewerb.

Jungen Menschen

von 14 bis 16 Jahren zum Brot-Verkauf. Verdienst wöchentlich 3 — 4 fl. nebst Kost und Logis. Auch wird ein Lehrling aufgenommen in die Lehre aufgenommen. Bäcker Rägele.

Gottesdienste

am S. Lätare (15. März) 1874. Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt.

Nachm. 1 Uhr: Kinderlehre. Hr. Dekan Preffel.

Nachm. 2 1/2 Uhr: Bibelstunde. Hr. Helfer Hoffmann. Herr Helfer Hoffmann.

Wie wir hören wurde der Geburtstag des Königs in andern Dörfern des Bezirks ebenso feierlich begangen, wie hier, z. B. in Beutelsbach, Haubersbronn, Heilbach, wo auch die Kriegervereine dem Anlaß sich anschlossen, beziehungsweise den Tag noch durch gesellige Zusammenkunft mit Festrede und Gesang feierten. Der bevorstehende Geburtstag des Kaisers wird wohl die Kriegerkameraden hier zusammenbringen, was nach so langer Zeit, seit dem 2. Sept. 72 wieder einmal angeht wäre.

Ellwangen, 9. März. Auch die hiesigen Wegger bereiten dem Publikum eine angenehme Ueberraschung durch Herabsetzung der Fleischpreise; Kalbsfleisch kostet jetzt 15 Kr., Lachs- und Schweinefleisch 18 — 20 Kr. Es ist jedoch anzunehmen, daß auch diese Preise noch eine Minderung erfahren dürften, denn wie Kundige versichern, sind dormalen die Ställe mit Vieh überfüllt, da sich viele Besitzer in letzter Zeit noch nicht entschließen konnten, billiger abzugeben, zu dem sie aber die Verhältnisse schließlich zwingen werden. Successive Nachgiebigkeit ist daher anzurathen.

Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 12. März 1874. Table with 2 columns: Currency and Price. Includes Pruss. Friedrichsd'or, Pistolen, Holländ. fl. 10-Stücke, Dukaten, 20 Franken-Stücke, Engl. Sovereigns, Russ. Imperiales, Dollars in Gold.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 8 Kr.

№ 32.

Dienstag den 17. März

1874.

Schorndorf.

Amts-Versammlungs-Ausschuß-Sitzung.

Am nächsten Mittwoch den 18. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr wird auf der Oberamtskanzlei eine Sitzung des Amts-Versammlungs-Ausschusses stattfinden, wozu die Mitglieder eingeladen werden. Den 14. März 1874. Königl. Oberamt. Schindler.

Schorndorf.

Die K. Pfarrämter

werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach §. 8 der Verfügung vom 18. Oktober 1872 die gemeindeweise zu fertigenden Verzeichnisse der Impflinge längstens bis Ende dieses Monats dem Oberamtsarzte zu übergeben sind. Den 14. März 1874. Königl. Oberamt. Schindler.

Schorndorf.

Eintheilung der Impfbezirke des Oberamts Schorndorf

Nachstehende wird hiemit veröffentlicht. 1) Oberamtsstadt, 2) Adelberg mit Nassach, 3) Michelberg, 4) Aspergle mit Krehwinkel, Reilinsberg, 5) Ober- und Unterberken, 6) Baiered mit Unterhütt, Schlichten, 7) Baltmannsweiler, 8) Beutelsbach, 9) Buhlbronn mit Streich, Weisbuch, 10) Gerabstetten, 11) Grunbach, 12) Heilbach, 13) Haubersbronn, 14) Höpflinsmarth, Rohrbromm, 15) Hohengehren, 16) Wiedelsbach, 17) Ober- und Unterurbach, 18) Schnaitz mit Waach, 19) Schornbach mit Reitweil, 20) Steinenberg mit Steinbrunn, 21) Thomashardt mit Hegenlohe, 22) Weiler, 23) Winterbach mit Manolzweiler. Den 12. März 1874. Königl. Oberamt. Schindler. R. Oberamtsphysikat. Dr. Gaupp.

Bezirkskommando Gmünd. Bekanntmachung.

Diejenigen Controlopflichtigen, welche bei der Controlo-Versammlung dieses Frühjahrs anwesend zu sein notwendig verhindert waren, haben sich mit obrigkeitlichem Attest, bei Krankheit mit oberamtsärztlichem oder obrigkeitlich beglaubigtem Krankheitszeugnisse versehen beim Bezirksfeldwebel in Schorndorf Sonntag den 22. März Vorm. 10 Uhr zur Nachkontrolle zu stellen. Gmünd, den 14. März 1874. Schäffer, Oberst und Bezirkskommandeur.

Bekanntmachung, betreffend die Auserkürssetzung der Landesgoldmünzen und der landesgesetzlich den inländischen Münzen gleichgestellten ausländischen Goldmünzen. Vom 6. Dezember 1873.

Auf Grund der Artikel 8, 13 und 16 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 (Reichs-Gesetzbl. S. 233) hat der Bundesrath die nachstehenden Bestimmungen getroffen:

§ 1. Vom 1. April 1874 an gelten sämmtliche bis zum Inkrafttreten des Gesetzes, betreffend die Ausprägung von Reichsgoldmünzen, vom 4. Dezember 1871 (Reichs-Gesetzbl. S. 404) geprägten Goldmünzen der deutschen Bundesstaaten nicht ferner als gesetzliches Zahlungsmittel.

Es ist daher vom 1. April 1874 ab außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen niemand verpflichtet, diese Goldmünzen in Zahlung zu nehmen.

Von demselben Zeitpunkte ab verlieren die landesgesetzlich den inländischen Münzen gleichgestellten ausländischen Goldmünzen die Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel. Eine Einlösung derselben findet nicht statt.

§ 2. Die im Umlauf befindlichen Landesgoldmünzen werden in den Monaten April, Mai und Juni 1874 von den durch die Landes-Centralbehörden zu bezeichnenden Kassen derjenigen Bundesstaaten, welche die Goldmünzen geprägt haben, bezw. in deren Gebiet dieselben gesetzl. Zahlungsmittel sind, nach dem in den §§. 3 und 4 festgesetzten Verhältniß für Rechnung des Reichs Reichs sowohl in Zahlung angenommen, als auch gegen Reichsgoldmünzen, bezw. Landes Silbermünzen umgewechselt.

Nach dem 30. Juni 1874 werden Landesgoldmünzen auch von diesen Kassen weder in Zahlung noch zur Umwechslung angenommen.

§ 3. Die Einlösung der nachstehend bezeichneten Goldmünzen erfolgt zu dem dabei vermerkten festen Verhältniß:

Table with 2 columns: Münzart and Verhältniß. Includes preussische Friedrichsd'or zu 5 Thlr. 20 Sgr., kurheissische Pistolen zu 5 fl. — fr., württembergische, badische, Großherzoglich heissische zehn- und fünf-Guldenstücke zu 10 fl. bezw. 5 fl. 45, württembergische Dukaten (Prägung seit 1840) zu 5, badische Dukaten (Prägung seit 1837, sog. Rheingolddukaten) zu 8, badische 500-Kreuzerstücke zu 8.

§ 4. Für alle in §. 3 nicht aufgeführten Goldmünzen deutscher Bundesstaaten wird lediglich der Werth ihres Gehaltes an feinem Golde mit 1995 Markt oder 465 Thaler für das Pfund Feingold verhalten.

Zu diesem Behuf ist der Kasse bei Einlieferung der Goldmünzen, deren Einlösung beabsichtigt wird, ein Verzeichniß derselben, in welchem die einzelnen Münzsorten nach Stückzahl, Gattung (Bild) und Jahreszahl summarisch aufzuführen sind, in zwei Exemplaren einzureichen, deren eines nach erfolgter Prüfung mit Empfangsbescheinigung zurückgegeben wird und gegen dessen Vorzeigung und Rück-